

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1953-01-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

26. Januar 1953

Sehr verehrte liebe Frau Doktor Dierks.

Haben Sie von Herzen Dank für Ihre lieben Worte und für den ausgezeichneten Brief an Herrn Doktor Port. Sie wissen, was dies für mich bedeutet und dass ich allein nicht solchen Schwierigkeiten entgegentreten kann, schon allein deshalb, weil ich vielleicht manchmal nicht den richtigen Abstand zu den Dingen haben kann. Ich habe nun selber auch an Herrn Doktor Port geschrieben und lege Ihnen meinen Durchschlag bei. Den Brief habe ich lange überdacht und oft geändert, damit er nicht zu scharf wird, was mir schwer fällt in dieser Angelegenheit.

Hoffentlich haben Sie, liebe Frau Doktor, oder die kleine Elke nicht Grippe durch mich bekommen. Ich selber muss sie am Tag vor meinem Besuch bei Ihnen bei meinen Heidelbergerfreunden geholt haben, denn ich kam in Basel bereits mit hohem Fieber an, sodass mein Besuch dort ausgedehnter wurde als geplant und ich eben erst wieder in Ambach angelangt bin, noch ziemlich wacklig.

Aber ich bin froh wieder hier zu sein, auch jetzt kann ich nicht anderswo sein. Meine Betty hatte alles so liebevoll und schön gemacht, im Zimmer meines Mannes sind grosse Kirschenzweige, ganz in Blüte.

Trotzdem war die Reise sehr schön und ich bin von Herzen dankbar, dass ich Sie kennenlernen durfte und weiss, dass unsere Beziehung bestehen bleiben wird, wofür ich Ihnen danke in Freundschaft und Zuneigung. Meine Mutter fand ich leider in einem nicht guten gesundheitlichen Zustand, sodass ich mir vorgenommen habe, bald wieder sie zu besuchen, was ich leicht kann, denn ich erhielt in Frankfurt ein Dauervisum. Zwar bin ich wohl jetzt nicht leicht zu haben, das sehe ich gut ein. Mir scheint immer, alles sollte aus den Fugen sein für immer, aber das Leben geht für die andern ruhig weiter, nicht für die Mama, aber ihr Schmerz quält mich, weil ich ihn nicht ändern kann. So bin ich voller Widersprüche und ohne Gleichgewicht.

Liebe Frau Doktor, für heute sage ich auf Wiedersehen! Mit gleicher Post geht ein illustrierter "Mario" für Elke fort und Ihnen lege ich die "Runen und Wahrzeichen" bei. Meine Ambacher Bekannten sind schon unterwegs nach Australien. Möge es ihnen dort gut gehen. Meine englische Freundin erzählte mir, dass sie weiss, wer tüchtig kommt dort rasch voran. Wenn man neu anfangen will und vielleicht Vergangenes vergessen, muss man wirklich in ein ganz neues Land. Aber ich selber will nicht vergessen und Sie wohl auch nicht, die Kleine sollte jedoch ein schönes neues und freies Leben finden und ihre Frische und Lebenserwartung werden ihr in allem eine gross Hilfe sein. Grüssen Sie sie herzlich.

Alles Gute und Dank von immer

Ihrer sehr ergebenen